

# EDITORIAL



Art Timmermeister  
Schriftführer des BdZM e.V. und  
Referent für Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

## Liebe Leserinnen und Leser,

mittlen im Semesterendspurt und passend zu den lang erwarteten Sommersemesterferien hier die dentalfresh #2/2006. Kaum zu glauben, aber es ist schon die 6. Ausgabe und es ist schön zu sehen, dass die Zeitschrift mittlerweile zum Zahnmedizinstudium dazugehört. Sicherlich ist die dentalfresh auch eine der erfolgreichen und schönen Dinge von meinen drei Jahren Verbandsarbeit, doch muss ich auch feststellen, dass sich in dieser Zeit leider wenig zur Verbesserung der Ausbildungssituation im Bereich Zahnmedizin getan hat. Die Probleme sind genauso vielfältig wie die Gründe dafür. Vieles lässt sich wahrscheinlich darauf zurückführen, dass die zahnmedizinische Lehren den Veränderungen im Tätigkeitsfeld der Zahnärzte angepasst werden muss, und das bei Zeiten knapper Kassen. Auch die gültige Approbationsordnung macht dies nicht leichter, da sie aus längst vergangenen Zeiten stammt. Eine neue Approbationsordnung ist in der Mache, fast alle zahnmedizinischen Fachgruppen unterstützen dies, doch bleibt abzuwarten, wann sie kommt und welche Zugeständnisse bis zur endgültigen Umsetzung noch gemacht werden müssen.

Ein Umbruch ist mit oder ohne der neuen Approbationsordnung schon da und so bleibt zu überlegen, was wir als Studenten aus dieser Situation machen. Denn allzu oft ertappe ich mich selber bei dem Gedanken und höre auch in Gesprächen mit Kommilitonen die Worte: „Da können wir mal schon gar nichts dran ändern“ und „Was soll ich denn machen?“ Und auch bei konkreten Aufforderungen mit Lösungsansätzen wollen viele einfach nur, dass andere aktiv werden und verstecken sich selbst hinter dem nicht unerheblichen Stress des Studiums. Sicherlich machen einige Lehrkräfte uns das Leben nicht leichter und schüchtern uns zum Teil sogar noch ein, doch welche anderen Möglichkeiten haben wir, als selber aktiv zu werden? Ein Schritt in die richtige Richtung ist verstärkte Kommunikation,

denn oftmals treten die Probleme in ihrer Form nicht nur an einer Uni auf und hin und wieder wurden an anderen Standorten auch schon passende Lösungen gefunden. Eine Plattform für diesen studentischen Austausch stellten in der Vergangenheit die Bundesfachschaftstagungen (BuFaTa) dar und werden sicherlich auch in der Zukunft weiter dafür genutzt werden. Die Zeit zwischen den BuFaTa kann nun aber auch verstärkt zum Gedankenaustausch genutzt werden, denn mit dem Anfang Mai online gestellten Zahnportal ([www.zahnportal.de](http://www.zahnportal.de)) ist eine bundesweite Kommunikationsplattform geschaffen worden, die durch den streng geschützten Login-Bereich garantiert, dass wir Zahnmedizinstudenten (Zahnis) im Forum unter uns sind und so offen Themen besprechen können. Nutzt diese Gelegenheit, denn wie vieles lebt auch dieses Portal von dem Engagement jedes Einzelnen.

Weiterhin wird der Deutsche Zahnmedizin Studententag in diesem Jahr ein rein ausbildungsorientierter Kongress sein, bei dem einfach mal ein Überblick über viele Themen der Zahnmedizin gegeben wird, die an den Unis zum Teil noch zu kurz kommen. Auch haben wir direkt die Möglichkeit selber etwas zur Verbesserung unserer Ausbildung zu unternehmen. Die BWL-Reihe, die der BdZM in Zusammenarbeit mit MLP anbieten kann, ist ein Beispiel hierfür und wurde bereits an einigen Unis erfolgreich umgesetzt. Wir haben uns also viel vorgenommen und ich würde mich sehr über reges Interesse und Unterstützung freuen!

Euer

Art Timmermeister  
Schriftführer des BdZM e.V. und Referent für Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit